

## ZUSAMMENFASSUNG KOO JAHRESBERICHT 2010

Gleichzeitig mit der Erhebung der Daten für den Jahresbericht wurde auch nach den Leistungen gefragt, die für die Meldungen an die Statistik Austria verwendet werden, nämlich die grenzüberschreitenden Zahlungsflüsse der KOO-Mitglieder in "Alle Länder der Welt". Da diese weitgehend mit den Zahlungen an die Entwicklungsländer übereinstimmen, stellt diese Erhebung eine wesentliche administrative Vereinfachung für die KOO-Mitglieder dar - und sicher auch für die Statistik Austria. Dafür wurden auch die Leistungen für die sogenannte "Mildtätige Hilfe" (Begriff aus dem betreffenden Gesetz!) erhoben und den Mitgliedern eine Zusammenfassung ihrer diesbezüglichen Zahlungen, die für die Spender steuerabsetzbar sind, geboten.

Im Rahmen von mildtätiger, kirchlicher und humanitärer Hilfe setzten KOO-Mitgliedsorganisationen 92,9 Mio. Euro in Entwicklungsländern gemäß der offiziellen Länderliste der OECD DAC um. Zusätzlich wurden in 10 Ländern, die nicht als Entwicklungsländer gelten, 455 Projekte im Ausmaß von 5,5 Mio. Euro finanziert. Das ergibt somit ein Gesamtvolumen von 98,4 Mio. Euro an Leistungen durch die KOO-Mitglieder. Das ist die höchste Summe, die in der Geschichte der kirchlichen Hilfswerksarbeit je erbracht wurde. Das Gesamtvolumen liegt um 8,1 % über der des Vorjahres, was vor allem auf die Erhöhung der Projektarbeit zurückzuführen ist.

Bei der Mittelherkunft fällt eine zunehmende Diskrepanz zwischen steigenden Eigenmitteln und sinkenden öffentlichen Mitteln auf: Ein weiterer Rückgang der öffentlichen Mittel, die um 1,15 Mio. auf € 13.400.672,91 (2009: € 14.562.010,31) gesunken sind wurde durch erhöhte Eigenmittel ausgeglichen. Leicht gestiegen sind auch die Zuwendungen des österreichischen Staates (5 %), die 2009 jedoch sehr niedrig waren. Die Mittel von der EU und Sonstige Öffentliche sind dagegen zurückgegangen. Im Jahr 2000 betragen die öffentlichen Mittel noch € 25 Millionen – ein Rückgang um 46 Prozent! Dagegen sind die privaten Mittel in den Entwicklungs – und Nichtentwicklungsländern von € 65,5 auf € 85 Millionen gestiegen – eine Steigerung um 30 Prozent!

KOO-2010: Gesamtvolumen				
Gesamtvolumen inklusive öffentliche Mittel			2010	2009 in MIO Euro
			100,00%	98.388.763,25
1.	Projektarbeit in DAC Ländern	81,19%	79.883.686,10	71,38
1.1	Ausland (Entwicklung, Humanitäre Hilfe, Andere Partnerunterstützung)	75,60%	74.388.677,48	67,20
1.2	Inland (Bildung)	5,59%	5.495.008,62	4,18
2.	Projektvorbereitung, -begleitung und -durchführung	5,15%	5.064.444,43	5,52
3.	Verwaltungsaufwand	3,88%	3.820.372,53	3,40
4.	Spendenwerbung, Spenderbetreuung	4,15%	4.082.697,98	3,99
5.	Projektarbeit in nicht DAC Ländern	5,63 %	5.537.562,21	6,71

Die Projektarbeit in den Entwicklungsländern (DAC Ländern) bestand im Berichtszeitraum aus der Förderung von 3.608 Projekten mit einem Gesamtbetrag von 79,9 Mio. Euro, das ist um 8,5 Mio. oder 12 % mehr als im Vorjahr. Die Erhöhung ist vor allem auf die Steigerung der Aufwendungen für Humanitäre Hilfe um 7,8 Mio. Euro zurückzuführen, die ihren Grund wiederum in der Haiti-Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe vom Jänner 2010 hat. Aber auch die Ausgaben für Entwicklung sind leicht gestiegen (2,7 Mio., das sind 6 %), ebenso die für Entwicklungspolitische Bildungsarbeit (1,3 Mio., das sind 31 %), während die Aufwendungen für Andere Partnerunterstützung um 3,4 Mio. bzw. 21 % gesunken sind.

Für die Projektvorbereitung und -begleitung wurden € 5,1 Mio. aufgewendet, das sind 5,2 % des Gesamtvolumens, auf den Verwaltungsaufwand entfielen € 3,8 Mio. oder 3,9 %. Die Aufwendungen für Spendenwerbung und Spenderbetreuung lagen bei € 4,1 Mio. oder 4,2 %.

Projekte in Entwicklungsländern (DAC) und in Nichtentwicklungsländern (nicht DAC)

	Anzahl Projekte	Summe	%	Länder
Gesamt	4.063	85.421.248,31	100	118
DAC	3.608	79.883.686,10	93,52	108
nicht DAC	455	5.537.562,21	6,48	10

6 Kategorien in Entwicklungsländern und Nichtentwicklungsländern kommen zur Anwendung. Mit den drei Kategorien 1., 2., 6., wird automatisch die Statistik für die Spendenabsetzbarkeit errechnet (betrifft Wesentlichkeitsfaktor, 2010 sind das 76,39 %. Rechnet man die anteiligen Kosten für Werbung, Verwaltung und Projektarbeit dazu, ergibt das eine spendenabsetzbare Leistung von über 85 Prozent). Mit den Kategorien 1., 2., 3. und 4. wird automatisch die Statistik für den anrechenbaren Mitteleinsatz in den Entwicklungsländern gemäß OECD DAC Länderliste errechnet.

1. Entwicklungszusammenarbeit in Entwicklungsländern
2. Humanitäre Hilfe (Katastrophen- und Nothilfe) in Entwicklungsländern
3. Bildungsarbeit in Österreich (DAC anrechenbar)
4. Andere Partnerunterstützung in Entwicklungsländern (A-DAC)
5. Andere Partnerunterstützung in Nicht-Entwicklungsländern (A-nicht DAC)
6. Mildtätige Hilfe/Katastrophen- und Nothilfe in Nicht-Entwicklungsländern (M-nicht DAC)

Projektkategorie	Gesamtmittel	Anteil in %
Gesamte Projektmittel	85.421.248,31	100,00
1. Entwicklung	51.626.105,85	60,44
2. Humanitär	10.156.388,91	11,89
3. Bildung in Ö	5.495.008,62	6,43
4. A-DAC	12.606.182,72	14,76
5. A-nicht DAC	2.065.988,38	2,42
6. M-nicht DAC	3.471.573,83	4,06

Im Zuge dieser Jahresbilanz möchte die KOO auch auf die weiteren Kürzungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit eingehen: Österreich spart bei Ausgaben für internationale Armutsbekämpfung wie kein anderer Staat. Österreich hat das zugesagte Ziel, 2010 mindestens 0,51 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes für Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) aufzuwenden, mit 0,32 Prozent wieder deutlich verfehlt. Insgesamt werden bis zum Jahr 2014 bei der ADA 83 Millionen Euro eingespart, davon 9 Millionen allein in diesem Jahr. Dies wurde in Anwaltschaft und Lobbying der KOO aufgegriffen.

Anlässlich des UN-Gipfels kam im September 2010 eine Delegation der panafrikanischen Bischofskonferenz SECAM auf eigene Initiative nach Österreich. Ihr Anliegen war es, in Europa auf die Wichtigkeit der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele zur weltweiten Halbierung der Armut bis 2015 hinzuweisen. Bei den zahlreichen Gesprächen mit den politischen Verantwortlichen im Bundeskanzleramt, in der Präsidentschaftskanzlei, im Außen- und im Finanzministerium, im Parlament, sowie mit Verantwortlichen der Wirtschaftskammer Österreichs wurde vor allem auf ein stärkeres Engagement der Einhaltung der Zusagen durch Österreich gedrängt.

Bereits seit Jahren beobachten die österreichischen Bischöfe die dramatische Zuspitzung der weltweiten Hungerkrise. Aus den Erfahrungen der kirchlichen Hilfsprojekte wird deutlich, dass Hilfe in den Hungerregionen ankommt, dass diese Hilfe wirkt und Leben rettet. Die Bischöfe appellierten auch 2010 eindringlich an die österreichische Bundesregierung, ihren Beitrag zur weltweiten Bekämpfung der Armut zu leisten. Dazu zählt vor allem die Verpflichtung, die Mittel bis 2015 auf

0,7 % des Bruttonationaleinkommens zu erhöhen, wie sie im September 2010 beim Millenniumsgipfel der UNO erneut festgeschrieben wurde. Auch Kardinal Christoph Schönborn kritisierte die Einsparungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit: "Für ein Land wie Österreich eigentlich eine Schande", meinte er.

Weitere Themen der Anwaltschaft haben die Arbeit der KOO 2010 bestimmt:

Die katholischen Entwicklungsorganisationen Österreichs sind tief besorgt, dass die negativen Auswirkungen des Klimawandels vielerorts auf dieser Erde die Fortschritte der Armutsreduktion zunichtemachen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der Planet weiter ungebrems auf die Klimakatastrophe zurast. Seit einigen Jahren sind wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen in der ganzen Welt für mehr Klimagerechtigkeit aktiv.

Selbstverständlich konzentrierten sich die Reaktionen der internationalen Gemeinschaft nach dem Erdbeben in Haiti vom 12. Jänner 2010 auf die unmittelbare Katastrophenhilfe. Gleichwohl gab es auch einige neue Kreditzusagen, insbesondere vonseiten des IWF, um die Versorgung der zusammengebrochenen Wirtschaft des Landes mit Liquidität zu gewährleisten. Haiti hat Auslandsschulden im Umfang von über einer Milliarde US-\$. Die Koordinierungsstelle forderte daher eine sofortige, vollständige und bedingungslose Entschuldung Haitis.

Die Koordinierungsstelle appellierte anlässlich der Welt-AIDS-Konferenz an die internationale Staatengemeinschaft, ihren Versprechen nachzukommen und für einen universellen Zugang zu Pflege und Behandlung bei HIV bzw. Aids zu sorgen. KOO-Geschäftsführer Heinz Hödl begrüßte in diesem Zusammenhang die Stellungnahme der österreichischen Bischöfe vom 16. Juli 2010.

Die globale Krise zeigte auch 2010, wie stark die Finanzmärkte miteinander verflochten sind, wie Klimawandel und wachsende Migrationsströme Herausforderungen von globalem Charakter sind. In der Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise ist eine internationale Steuer auf Finanztransaktionen weiter in Diskussion, um die Krisenkosten fairer zu verteilen und Spekulationen einzudämmen. Die KOO hat zu all diesen Themen gearbeitet.

Die Arbeitsgruppe Missionarische Zusammenarbeit in der KOO hat sich mit Glauben, Kirche, Religion und Mission befasst. Es geht dabei um eine klare Identität kirchlicher Arbeit und in alle Arbeitsbereiche unserer Arbeit die befreiende und erfüllende Kraft des Evangeliums einbringen.

Fachtagung Weltkirche. Die vielfältigen Dimensionen des Dramas Flucht machten rund 100 TeilnehmerInnen sehr betroffen. Dazu eingeladen hatten die Ordensgemeinschaften Österreichs, die MIVA und die KOO am 23. und 24. Juli 2010 in das Stift Lambach.

Die KOO befasste sich weiters mit der Nahost-Synode. Den rund 230 Teilnehmern der Nahost-Synode vom 10. bis 24. Oktober lag eine ganze Palette von Themen und Problemfeldern vor – die vielfältige politische und soziokulturelle Situation im Nahen Osten macht die Herausforderungen nur noch größer – vier zentrale Themen und Problemfelder standen im Raum: der Massenexodus der Christen aus dem Nahen Osten, eine notwendige bessere Zusammenarbeit unter den Kirchen, der Dialog mit Islam und Judentum sowie Religionsfreiheit und Demokratie im Orient.

Mit Unterstützung unserer Mitglieder haben wir diese Themenfelder einer interessierten Öffentlichkeit zugeführt und damit zu einer politischen und gesellschaftlichen Befassung beigetragen.

Heinz Hödl, Geschäftsführer  
[www.koo.at](http://www.koo.at)

Wien, im August 2011